

Unbekannte Texte zur karolingischen Gesetzgebung

Ludwig der Fromme, Einhard und die
*Capitula adhuc conferenda**

Von

H u b e r t M o r d e k

Am 25. Juni 1985 gelangte im renommierten Londoner Auktionshaus Sotheby's ein einzelnes Pergamentblatt zur Versteigerung¹, dessen stolzer Gebotspreis von ein- bis zweitausend englischen Pfund² sich durch keinerlei Miniatur oder ornamentale Initiale rechtfertigte³. Bedeutsam schien das Blatt aus anderen Gründen – einmal wegen seines Alters: Nach dem Urteil Bernhard Bischoffs ist die feine, mit auffallend wenig Abkürzungen arbeitende karolingische Minuskel französischen Stils, welche die Vorderseite und einen Teil der Rückseite des Blattes füllt, eines Palimpsestes übrigens⁴,

*) Referat, gehalten auf dem Internationalen Kongreß „Charlemagne's Heir: New Perspectives on the Reign of Louis the Pious“ am 26. März 1986 im Pembroke College, Oxford. In den Kongreßberichten erscheint die vorgetragene kürzere Version auf Englisch, dazu eine Abbildung der Vorderseite des neuen Kapitularienblattes.

¹) Ich stieß auf Sotheby's Katalog im Sommer 1985 übrigens ganz zufällig an einem ganz ungewöhnlichen Ort: auf dem Pariser Flohmarkt Clignancourt, und glaubte meinen Augen nicht zu trauen, als mir beim Blättern unbekannte Kapitulantexte begegneten ...

²) Der tatsächlich gezahlte Preis lag sogar um einiges höher. Ob – bei diesem finanziellen Anreiz – bald weitere Blätter der Handschrift im Handel auftauchen werden?

³) Kurzbeschreibung des Fragments als Nr. 49 im Auktionskatalog von Sotheby's London: *Western Manuscripts and Miniatures, Day of Sale: Tuesday, 25th June 1985*, mit Abbildung der Vorderseite. – Nach freundlicher Auskunft des Londoner Auktionshauses ging das Blatt in den Besitz des Düsseldorfer Buchhändlers Alex Bender über. Meine Bemühungen um Autopsie des Originals waren bislang vergeblich, so daß die folgenden Informationen auf den Katalogangaben beruhen: Größe: 240 × 182 mm [ca. 197 × 143 mm], 27 lange Zeilen (auf der Rückseite nur 7 Zeilen beschrieben), braune Tinte, auf der ersten Zeile in rot: unziales *CAP.*, die Zahl *XV* und die Initiale *V*.

⁴) So Prof. Bernhard B i s c h o f f in einer brieflichen Mitteilung vom 26. Dezember 1985. Die auf der Rückseite stehenden Kapitel 17 und 18 des Memorandums (siehe Edition unten S. 470) scheinen nach Bischoff „über radierte, wohl kaum ältere Schrift geschrieben, die z.T. zwischen den Zeilen deutlicher sichtbar, aber kaum lesbar ist ...